



**BÜRGER- VEREIN**  
**Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt**

Hans-Detlef Schulze • 1. Vorsitzender

---

Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg, Tel.: 31 81 66 30, Fax.: 37 32 93, email: info@bv-duwooh.de

## **Bisherige Stellungnahme des Bürgervereins zur Zukunft des HASPA-Gebäudes, Stand 13.02.2019**

**Bürgervereinszeitung 1/2014:**

*Offener Brief an die Hamburger Sparkasse*

**Schließung des Haspa-Standortes Ohlstedt, Brunskrogweg 1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang Februar erfuhren die Ohlstedter Bürger überraschend von der Schließung der Haspa im Brunskrogweg. Auf Anregung der Mitgliedschaft vereinbarte ich als Vorsitzender des Bürgervereins einen Termin mit Verantwortlichen in der Volksdorfer Filiale. Das Gespräch verlief konstruktiv aber für uns sehr frustrierend. Alle unsere Vorschläge zur Rettung des Standortes wurden von den Herren mit wirtschaftlichen Argumenten ausgehebelt. Die unbestritten vielfältigen Kriterien der Haspa für das Betreiben einer Zweigstelle stehen in grundsätzlichem Widerspruch zur Betrachtungsweise des Bürgervereins. Und selbst als wir uns auf diese Kriterien einließen, nämlich Einsparungen in der Filiale konstruktiv zu begleiten, (was im Endeffekt unsere Absicht war), wurden diese durch Einzelbeispiele und rechtliche Vorgaben abgeblockt.

Wir wollten versuchen, die Herren dazu zu bewegen, den Ohlstedtern doch noch ein Mindestmaß an Service zu bieten. Wir boten an: Reduzierung der Öffnungszeiten zumindest auf die Markttag dienstags und freitags, Verkleinerung der Räumlichkeiten z. B. auf die Hälfte, Verringerung der Personalbesetzung auf ein oder zwei Personen an den beiden Öffnungstagen und die Reduzierung der Anzahl der Schließfächer. All dieses konnten wir uns auch in Kooperation mit einem bestehenden oder in den restlichen Räumen der Sparkasse anzusiedelnden Unternehmen vorstellen in Anlehnung an die Entwicklungen bei der Post. Und wenn dies nicht möglich wäre, haben wir sogar als Minimallösung die Belassung eines Kontoauszugs- und Geldautomaten vorgeschlagen.

Die Ideen wurden samt und sonders mit den unterschiedlichsten Begründungen abgelehnt. Aus der Sicht der Sparkasse gibt es nur zwei Varianten: die voll ausgestattete Zweigstelle, die sich betriebswirtschaftlich rechnet oder aber die Schließung. Alles oder nichts. Was ist das für eine abstruse Geschäftsstrategie für ein Serviceunternehmen?

Von den Haspa-Vertretern wurde hauptsächlich die zunehmende Nutzung des Online-Banking als Argument zur Ausdünnung des Filialnetzes genannt. Und die früher als viel wirtschaftlicher propagierten Automaten (Geld- und Kontoauszüge) seien so teuer in Anschaffung und Unterhaltung, dass sie sich allein aufgestellt ohne Filialanbindung nur noch an höchstfrequentierten Stellen wie Hauptbahnhof, Flughafen oder am Cruise-Center lohnten. An Orten wie in Ohlstedt oder Bergstedt leider nicht! Für alle Bereiche, an denen

Zweigstellen geschlossen werden, entfällt automatisch der einzige Vorteil, den Geldautomaten bieten, nämlich Geld nach Geschäftsschluss der Banken zu erhalten. Denn da, wo keine Zweigstelle ist, ist auch kein Automat.

Der Bürgerverein musste lernen, dass heute alle Serviceleistungen des täglichen Geldverkehrs eigentlich nur noch deshalb von den Geldinstituten angeboten werden, um die Möglichkeit zu erhalten, Kunden anzusprechen, die andere Geldgeschäfte machen möchten oder dazu überredet werden sollen. Dem folgend müsste die Zweigstelle Ohlstedt sich eigentlich rentieren, da hier relativ wohlhabende Menschen wohnen. Aber selbst das ist keine verlässliche Größe für die Haspa, da die relativ betagte Bevölkerung ja keine Kredite mehr aufnehmen müsse und keine Lebensversicherungen mehr abschließen! Aber genau diese Altersgruppe ist auf die Service-Leistungen des allgemeinen Geldverkehrs am meisten angewiesen, da sie immobil ist und weniger Online-Banking nutzt.

Folgt man der Haspa-Strategie, dass nur noch das angeboten wird, was sich betriebswirtschaftlich lohnt, müsste man davon ausgehen, dass über kurz oder lang die gesamte Service- und Betreuungsaufgabe im Grundsatz abgebaut wird. Werden nicht schon vermehrt sog. Individual-Center eingerichtet, die räumlich vom normalen Geldverkehr abgekoppelt sind? Wer liefert uns in Zukunft noch Bargeld? Private Handelsketten in freiwilligen, jederzeit revidierbaren oder sogar mit Anforderungen belegten Serviceleistungen?

Weder die Automaten noch das Online-Banking können das Sicherheitsgefühl und die persönliche Beratung und Betreuung der Geldgeschäfte durch Bankangestellte ersetzen. Die Stärke der Haspa war bisher das dichte Filialnetz in Hamburg. Noch heute propagiert sie das Image der tief mit der Stadt verwurzelten Bank. Auf der homepage der Haspa lobt Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang das Gebaren seines Geldhauses: „Das Wichtigste sind für uns die Qualitäten einer soliden Sparkasse – Nähe, Menschlichkeit und Sicherheit. ... Wir legen Wert auf dauerhafte Kundenbeziehungen, viele bestehen generationenübergreifend... Als andere Banken begannen, Personal abzubauen, haben wir in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert. Als andere Banken meinten, ihre teuren Filialnetze ausdünnen zu können, haben wir unsere Standorte modernisiert und ausgebaut.“

Tja, da können die Ohlstedter Bürgerinnen und Bürger nur noch bitter lächeln. In Ohlstedt heißt unsere Bank bald nicht mehr Haspa!

Hans-Detlef Schulze

1. Vorsitzender

## **Bürgervereinszeitung 2/2014:**

### **Großer Teil-Erfolg bei Schließung der Haspa Ohlstedt**

Zwar konnte die Schließung des Standortes am Brunskrogweg nicht verhindert werden, der Vorstand des Bürgervereins konnte jedoch einen Teil-Erfolg erzielen.

Anfang Februar erfuhren die Ohlstedter Bürger überraschend von der Schließung der Hamburger Sparkasse im Brunskrogweg. Auf Anregung der Mitgliedschaft vereinbarte der Vorstand Anfang März einen Termin mit Verantwortlichen in der Volksdorfer Filiale. Das Gespräch verlief sehr frustrierend. Alle Vorschläge zur Rettung des Standortes wurden von den Vertretern der Haspa mit wirtschaftlichen Argumenten ausgehebelt. Nach diesem Gespräch, das dann zu dem offenen Brief an den Vorstand (s. letzte Ausgabe) führte, schien alle Hoffnung für ein gutes Ende verloren. Um so überraschter war der Vorsitzende, Hans-Detlef Schulze, als die Haspa Ende März erneut zu einem Gespräch nach Volksdorf bat. Die

Vertreter des Vorstandes erfuhren, dass die auf dem ersten Treffen vorgetragene Argumente des Bürgervereins doch Gehör gefunden hatten und ernst genommen wurden. Das Geldinstitut hat daraufhin seine Pläne geändert und stellt den Ohlstedtern nun doch einen Geldautomaten und einen Kontoauszugsautomaten zur Verfügung. Aufgrund dieser guten Nachrichten beschloss die Mitgliederversammlung als Anerkennung für das Entgegenkommen der Bank, das Vereinskonto bei der Haspa einzurichten. Demzufolge lautet unsere Bankverbindung ab sofort: Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e. V., Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, ....

### **Bürgervereins-Zeitung 1/2015:**

#### **Zukunft des Sparkassengebäudes**

Seit Schließung des Filialbetriebes der Sparkasse im Sommer 2014 stehen große Teile des Erdgeschosses leer. Es kommt immer wieder das Gerücht auf, das Haus, das einem dem Bürgerverein unbekanntem Investor gehört, solle durch einen Neubau ersetzt werden. Im Bebauungsplan Wohldorf-Ohlstedt 17 ist das Grundstück wie die benachbarten Flächen an der Alten Dorfstraße als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Der Vorstand des Bürgervereins hat ein großes Interesse daran, dass ein Neubau so gestaltet wird, dass eine Nutzung des Erdgeschosses für gewerbliche Zwecke vorgesehen bleibt, um ein lebendiges Ortszentrum zu erhalten. Inwieweit darauf politisch und fachlich Einfluss genommen werden kann, ist zu diskutieren.

### **Bürgervereins-Zeitung 3/2017**

#### **Zukunft des ehemaligen HASPA-Gebäudes ungewiss**

(bv) Kaum ein Haus liegt zentraler in Ohlstedt als das ehemalige HASPA-Gebäude am Marktplatz Ecke Brunskrogweg / Alte Dorfstraße. Und kein Haus beherbergt(e) mehr Infrastruktureinrichtungen in unserem Ort: im Erdgeschoss aktuell den Frisör sowie Geldautomat und Kontoauszugsautomat der HASPA, im Dachgeschoss die Zahnarztpraxis Dr. Dreeßen. Die Filiale der Sparkasse schloss bereits im Jahr 2014. Auch diverse andere Geschäfte gaben über kurz oder lang wieder auf.

Seit der Mietvertrag der Konditorei und Vollkornbäckerei Schacht nach sechs Jahren jetzt zu Ende Juli auslief und der Verkauf eingestellt wurde, häufen sich die Fragen zur Zukunft der Immobilie. Ursprünglich gehörten Haus und Grundstück der Hamburger Sparkasse. In den 1990er Jahren veräußerte die Immobilienabteilung der Bank alle Grundstücke. Die HASPA ist seither nur noch Mieterin.

Trotz intensiver Bemühungen des Bürgervereins gelang es bisher nicht, herauszubekommen, wie es mit dem Gebäude weitergeht. Gerüchte über Abriss und Neubau eines Wohngebäudes kursieren, doch nichts Konkretes ist auszumachen. Da in Wohldorf-Ohlstedt kaum noch Geschäfte vorhanden sind, wird die Nahversorgung immer schwieriger. Sollte nun auch noch das einzige Gebäude, das ausreichend Raum für Läden und Praxen bietet, durch ein Wohnhaus ersetzt werden, wird jede Chance für Neuansiedlung von Läden vertan.

Auf der anderen Seite halten sich Geschäfte nur, wenn sie sich auch rentieren. Über die Jahre sind immer mehr Läden aus der Alten Dorfstraße verschwunden, weil die Bewohner aus Wohldorf und Ohlstedt sie nicht ausreichend nutzten. Sie fahren lieber mit dem Auto nach Duvenstedt oder Hoisbüttel oder bestellen im Internet, statt das lokale, vielleicht etwas teurere Angebot zu nutzen. Als Konsumenten sind wir da ganz direkt verantwortlich.

Der Bürgerverein hält es eigentlich für seine Aufgabe, sich um die Infrastruktur in unseren Ortsteilen zu kümmern. Dazu würde in diesem Fall gehören, dass er weiterhin durch intensive Recherche versuchen würde, herauszubekommen, was auf dem Grundstück geplant ist. Und wenn sich die Gerüchte über ein reines Wohnhaus bewahrheiten sollten, würde der Bürgerverein versuchen darauf hinzuwirken, dass zumindest die Chance nicht gänzlich verbaut werden sollte, im Erdgeschoss eben nicht (nur) Wohnnutzung anzusiedeln. Dazu müsste der Bürgerverein aber auch die Gewissheit haben, dass er im Sinn Wohldorf-Ohlstedts handelt. Denn wenn alle der Meinung sind, dass man neben dem Markt keinerlei weiteren Geschäfte benötigt, wäre ein Engagement sinnlos. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zu diesem Thema Ihre Meinung mitteilen würden, am liebsten per email (info@bv-duwooh.de) oder per Telefon (040 31 81 66 30).

### **EINGABE zum Thema: Zukunft des HASPA-Gebäudes in Ohlstedt**

Der Bürgerverein begrüßt und unterstützt ausdrücklich den Antrag der SPD-Fraktion, Pkt. 5.2, auf der Regionalausschuss-Sitzung am 20.09.2018.

Der Bürgerverein hat sich schon in seinen Mitteilungsblättern 1/2015 u. 3/2017 in gleicher Richtung geäußert.

Der BV schlägt vor, dass ähnlich wie im Verfahren des P+R-Platzes in Ohlstedt der Regionalausschuss auf seiner nächsten Sitzung in Duvenstedt, besser noch Ohlstedt, den Bauträger und relevante Verwaltungsvertreter des Bezirks einlädt, um in einem gesonderten TOP das Thema öffentlich mit den Bürgern zu behandeln.

### **Bürgervereins-Zeitung 4/2018, Dezember Zukunft Zentrum Ohlstedt**

(bv) Wie entwickelt sich die Infrastruktur in Ohlstedt? Das Richard Timmermann-Haus, das ehemalige Rathaus, ist seit langem privatisiert, bei den Markt-Ständen herrscht eine deutliche Fluktuation und die Zukunft des HASPA-Gebäudes ist ungewiss. Um dieses Gebäude jedoch kümmern sich nun Politik und Verwaltung. Unterstützt durch eine Eingabe des Bürgerverein beschloss der Regionalausschuss Walddörfer im September, die Thematik in die Bezirksversammlung Wandsbek zu verweisen. Auch dieses Gremien sieht die Problematik und fordert im Oktober „die zuständigen Fachämter, Gremien und Ausschüsse auf, die Situation zu begutachten und die nötigen Maßnahmen einzuleiten, damit in den neu zu erbauenden Gebäuden an der Ecke Alte Dorfstraße/Brunskrogweg in der Erdgeschosebene an der Straßenseite auch wieder mehrere Ladengeschäfte geplant und eingerichtet werden. Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, an die Hamburger Sparkasse und an den Investor heranzutreten und um eine Fortführung des Bankautomaten auch in der neuen Bebauung oder alternativ im Bahnhof Ohlstedt zu bitten.“

Unabhängig davon bleibt die Parksituation für den KfZ-Verkehr unbefriedigend. Vielleicht wäre dies alles mal wieder ein Thema für die nächste Mitgliederversammlung?